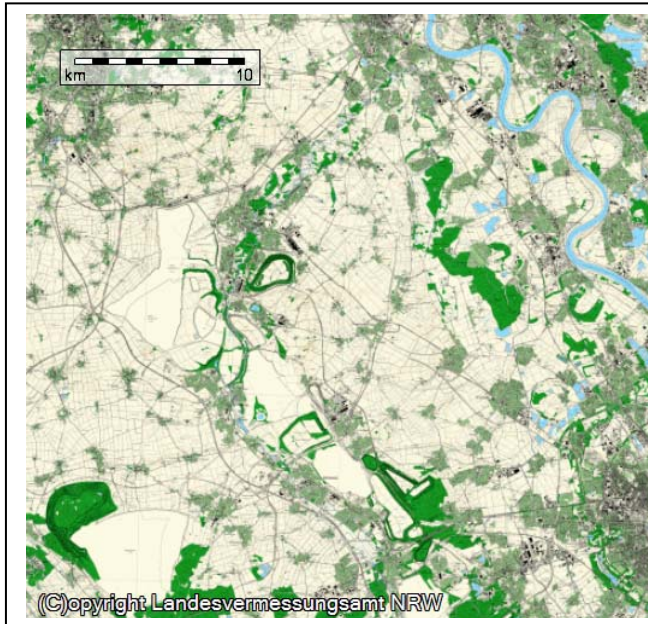


# Weitere botanische Exkursionen in der Umgebung von Bonn

Jan-Peter Frahm  
Rolf Sievers

## 89 Warmwasserpflanzen in der Erft

TK 4805, 4806, 4905,5005



Beste Jahreszeit: Mai bis Oktober

**Anfahrt :** Für diese Exkursion können keine genauen Fundortangaben gemacht werden, da das Vorkommen der Warmwasser-Neophyten unbeständig ist und alte Angaben vielfach nicht mehr existieren. Im Prinzip kommt der Unterlauf der Erft ab Kerpen in Frage. Daneben auch Seitenbäche wie der Gillbach.

Die Erft entspringt südlich von Bad Münstereifel in der Kalkeifel und mündet 105 km weiter bei Neuss in den Rhein. Ab

Kerpen nimmt sie in den verbleibenden 25 km bis Neuss „Sümpfungswasser“ aus den Braunkohlentagebauen auf. Das aus den Gruben aus bis zu 400 m Tiefe abgepumpte Wasser ist wesentlich wärmer als das Oberflächenwasser, was sich besonders im Winter bemerkbar macht, wenn die Wassertemperatur nicht unter 10°C absinkt. Der Temperaturunterschied ist auch zu jeder Jahreszeit „erfühlbar“. Ist die Umgebungstemperatur niedriger als die Wassertemperatur, dampft die Erft. Ein Teil des Wassers wird im sog. Kölner Randkanal nördlich an Köln direkt in den Rhein geleitet. Auch in Neben-



Die Erft bei Paffendorf, ein subtropischer Fluss.

bäche wie den Gillbach werden warme Wässer geleitet.

Diese positive Temperaturanomalie hat dazu geführt, dass sich in der Erft und den Seitenbächen ausgesetzte Tier- und Pflanzenarten aus Warmwasseraquarien etabliert haben. In Fernsehfilmen wurden sogar Piranhas aus der Erft geangelt. Neben Fischen wie Guppies und vielen Warmwasserschnecken sind auch eine ganze Reihe von tropischen Pflanzenarten in der Erft vertreten. Die spektakulärste ist die aus Indien stammende Rotalge *Compsopogon hookeri*, welche jedoch nicht rot sondern dunkelblaugrün ist. Sie bildete früher im Sommerhalbjahr meterlang lang flutende Büschel aus bis zu 1 cm dicken Fäden (Friedrichs 2005). Heute findet man nur noch ganz kleine Pflanzen angeheftet an Büschel von Wasserhahnenfuss oder anderen flutenden Wasserpflanzen (Andreas Hussner).



*Myriophyllum aquaticum*  
(=brasiliense)

Daneben sind andere Aquarienpflanzen unsterblich anzutreffen. Dazu gehören der Schwimmpflanz Azolla filiculoides, die dichte Wasserpest *Egeria densa*, mehrere Wasserlinsenarten (*Lemna aequinoctialis*, *L. minuta*), das kanadische Eichenblatt *Shinnersia rivularis*, der Wassersalat *Pistia stratiotes* und das Brasilianische Tausendblatt *Myriophyllum aquaticum*. Während *Azolla* und *Lemna minuta* auch gelegentlich anderswo zu finden sind (es gab sie vor Jahren in einem Tümpel an der Siegmündung) sind die anderen Arten vielfach auf die Erft beschränkt. *Myriophyllum aquaticum* breitet sich zur Zeit in Frankreich in Fischteichen aus. Während diese Arten bereits im Gewässergütebericht des Landesumweltamtes vermerkt sind, sind weitere Angaben der homepage [www.aquatischeneophyten.de](http://www.aquatischeneophyten.de) zu entnehmen. Dort sind z.Tl. auch aktuelle Fundorte aus den letzten Jahren sowie umfangreiche Literatur zitiert. Zu den dort angegebene Besonderheiten zählt z.B. *Vallisneria spiralis*.

Insgesamt variieren wohl aber die Arten und ihre Standorte von Jahr zu Jahr. Den größten Erfolg hat man wohl in und bei Ortschaften und weniger auf den freien Flussstrecken dazwischen. Ein besonders reicher Standort ist laut Internetangaben die Kaster Mühlenerft (N Bergheim). 2006 wurden z.B. *Myriophyllum aquaticum*, *Lemna minuta* und *Hygrophila polysperma* im Stadtgebiet von Grevenbroich gefunden.

In Paffendorf liegt ein Schloss, in dessen sehenswertem Park in der Erfttaue Bäume gepflanzt sind, welche als Fossilien aus den umliegenden Braunkohlegruben bekannt sind, also „lebende Fossilien“ darstellen. Dazu gehören *Metasequoia*, *Sequoia*, *Pterocarya* u.a. Daneben sind fossile Baumstümpfe oder Baumscheiben von Mammutbäumen ausgestellt. Der Park ist ganzjährig tagsüber zu besichtigen. Eintritt frei. Zugang über den Hof des ebenfalls sehenswerten Wasserschlosses.

Friedrich, G. Die untere Erft – Ein subtropischer Fluss. LUA Gewässergütebericht 2005: 101-103.



*Hygrophila polysperma* (Unterwasseraufnahme)



*Lemna minuta*